

Es gibt Menschen mit Down-Syndrom.

Ich gehöre dazu.

Ich fühle mich manchmal als etwas Besonderes,
obwohl ich normal bin.

Weltdownsyndromtag ist am 21.März,
weil unser 21.Chromosom dreimal da ist.

Wir haben besondere Kennzeichen.

Meine Leidenschaft ist das Tanzen.

Bewegung zu machen ist gesund, weil wir auf die Linie achten sollen.

Mein Kopf, der lässt mich nie in Ruh.

Die Mutter ist so streng zu mir.

Bin halt so auf die Welt gekommen.

Manche Ärzte glauben, dass ich krank bin.

Es ist keine Krankheit, weil es unheilbar ist.

Das ist einfach normal.

Ich bin kerngesund.

Ich traue mich nie zu fragen.

Kann gute Gedichte schreiben.

Rede manchmal mit mir selber.

Und dass ich ein Sturkopf bin, gebe ich zu.

Manche Leute glauben, dass wir nicht bis zwei zählen können.

Ich brauche nur manchmal Ruhe für mich alleine.

Ich bin Froh ein Mittelkind zu sein.

Meine Geschwister sind glücklich eine Schwester zu haben, um ein Vorbild von mir zu nehmen.

Dass ich anders bin als meine Brüder, macht nichts. Bin zu einer Dichterin geboren.

Ein Star

Dieser Star

Das bin doch ich.

Strahle mit der Sonne um die Wette.

Bei meiner Dichtkunst

Bleib ich nun mal stecken,

um berühmt zu werden.

So bin und bleib ich nun ein Star.

Mundartgedicht mit meinem Ich

Kansch nit dussa warta bis i kimm!

Was willsch mar denn saga?

Oh gor nuit.

was hasch denn wella?

Hasch mi wieder a mol ini glegt.

Wia kimmsch denn da drauf?

Hamers wol denka kenna.

Wos redasch do für an schmorra daher.

Stimmt des, dass an freind hosch.

A geh wo her denn.

I man decht lai.

Warum fragsch mi dann?

Des komma nit wissa.

Der neue Anfang

Mein Leben hab ich nun verschlafen.
Aus den Träumen aufzuwachen.
Denn es soll nun anders werden.
Und es wieder gut zu machen.
Auch die Katze aus dem Bette holen.
Das Jupi lässt mich nicht los.
Möchte ich mich ganz schnell ändern.
Mein neues Ich zu pflegen.
Alles werd ich mir vornehmen.

Dichterin

Dichterin ist ein schöner Beruf.
Das möchte ich gerne sein.
Und am Tage weiter träumen,
um berühmt zu werden.
Weiter bilden – gute Dichtung.
Dichterleben – wohlfühlen.
Alle Leute werden klatschen.
Tag für Nacht, da schreibe ich.
Um den guten Eindruck zu machen.
Alle werden mich doch loben.

Die Einsamkeit

Das Einsame ist in mir.
Und fühle es in meinem Bauch.
Ein Gefühl das merkt man.
Wie man die Stille spüren kann.
Dort hat man Ruhe um nachzudenken.

Ohne dich

Ohne dich ist es nicht schön.

Denke meistens nur an dich.

Und träume noch von dir.

Es ist Langeweile ohne dich.

Ein Abend

das ohne dich.

Kerzenschein

es brennt für dich.

Werd dich nun vermissen.

Ein Bild von dir das hab ich nun.

Singe ein Lied

Ohne dich.

Ein Herz für zwei

Liebe kommt immer dazwischen.

Möchte er mich küssen.

Wir könnten auch zusammen sein.

Wie ein schönes Ehepaar.

My Lady, komm wir gehen essen.

Denn die Liebe ist zauberhaft,

wenn ich träume im Paradies.

Das Abendrot leuchtet in uns.

Traumland

Ich träume mir ein Land.

Wo man wohnen kann.
Denn es ist nur ein Traum.
Weißt du, wo mein Traumprinz wohnt?
Mit Träumen kann man reden,
Was man sich denkt.
Manchmal werden alle Träume wahr.
Oder ein Jahr vergeht.

Musik der Seele

Musik das hört man-
Wie es in der Seele klingt.
Musik kann auch heilen.
Für uns Menschen ist Musik das beste.
Man kann es fühlen.
Der Himmel besteht aus Liedern.
Um ruhig zu werden.
Und die Welt klingt wie Musik.-
Auch die Kälte ist eine Note.

Harmonie

Es ist nun die Harmonie.
Harmonie hört man klingen.
Weil Harmonie beruhigt.
Ruhig sein ist Harmonie.
Warme Sonne scheint ins Zimmer herein.
Es ist die Harmonie.
Wolken bedecken den Himmel-
Auch das kann Harmonie sein.